

Lehrernetzwerk Schweiz, 5000 Aarau
Schule Diepoldsau
Herr Patrik Spirig, Schulratspräsident
(diese Nachricht wurde per E-Mail gesendet)

Suhr, 16. Oktober 2021

Impfaktion an der Schule Diepoldsau

Sehr geehrter Herr Spirig

Von betroffenen Eltern habe ich erfahren, dass diese am letzten Schultag vor den Herbstferien (1. Oktober 2021) eine Mail erreichte mit der Information, dass eine Impfaktion stattfinden würde in der Mehrzweckhalle Kirchenfeld. Daten für die Erstimpfung sind am 18. und 19. Oktober 2021 zwischen 10.00 und 20.00 Uhr und für die Zweitimpfung am 15. und 16. November ebenfalls zwischen 10.00 und 20.00 Uhr.

Auch wenn die Impfaktion freiwillig ist, gibt sie uns Anlass zur Sorge. Die Aktion findet auf dem Schulgelände statt, wo die Kinder „Znüni“ nehmen, spielen und in dieser Mehrzweckhalle normalerweise den Turnunterricht besuchen. Minderjährige Schüler durch eine solche Impfaktion der Gemeinde zu beeinflussen, ist meines Erachtens nicht zulässig.

Die Schule war in den vergangenen Jahren ein Ort, wo die Kinder sich entfalten und in einer Gemeinschaft zusammen lernen konnten. In einer Gemeinschaft, wo jede und jeder so akzeptiert wurde, wie er oder sie ist. Soziale Kontakte wurden geknüpft und es wurde ihnen von den Lehrerinnen und Lehrern beigebracht, dass Ausgrenzungen, gegenseitiges Beschimpfen, Verachten und Diskriminieren in unserer Gesellschaft nicht geduldet wird. Insbesondere hatte und hat die Volksschule auch das Ziel, die Gesellschaft zusammenzuhalten und Kinder verschiedenster Herkunft und verschiedenster Prägungen gleich zu behandeln. Die Schule erfüllt damit eine wichtige soziale Aufgabe. Auch das Anderssein und die freie Meinung zu äussern, wurde nicht nur gutgeheissen, sondern gefördert. Durch die Coronasituation und die damit einhergehenden Massnahmen werden diese Werte zunehmend aufgegeben und verraten. An vielen Schulen herrscht nicht mehr ein Miteinander, sondern ein Gegeneinander. Das Misstrauen nimmt zu, das Vertrauen zueinander schwindet immer mehr. Gesunde Kinder werden in Quarantäne geschickt und von ihrem schulischen Umfeld ferngehalten.

Unter diesem Eindruck können wir dieser freiwilligen Impfkaktion auf dem Schulgelände auch nichts Positives abgewinnen. Es ist nach wie vor so, dass diese **Impfung nur eine Notzulassung hat und die Langzeitfolgen noch nicht abschliessend untersucht worden sind**. Trotzdem müssen sich Kinder, die sich nicht impfen lassen, oder zu jung dazu sind, befürchten, zum Aussenseiter erklärt zu werden. Entsprechend besteht die Gefahr, dass sich Kinder einzig darum impfen lassen, um gegenüber ihren Lehrerinnen und Lehrer oder ihren Klassenkameraden nicht in Erklärungsnotstand zu geraten.

Wir fordern Sie daher auf, dafür zu sorgen, **dass Lehrerinnen und Lehrer – aber auch die Schulleitung - davon Abstand nehmen, ihren Schülerinnen und Schülern die Covid-Impfung nahezu legen**. Und wir fordern das gesamte Lehrpersonal auf, **alle Schüler und Schülerinnen gleich zu behandeln, egal, ob geimpft oder nicht geimpft**.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie ferner auf Art. 32 des Heilmittelgesetzes aufmerksam machen. Werbung für verschreibungspflichtige Heilmittel ist explizit verboten. Soweit sich Lehrerinnen und Lehrer in einem solchen Ausmass für die Impfung einsetzen würden, dürfte man sich nach Art. 87 des Heilmittelgesetzes strafbar machen. Wir ersuchen Sie daher höflich, die Lehrerinnen und Lehrer auf diese Bestimmung aufmerksam zu machen.


Das Lehrernetzwerk Schweiz wird solchen und anderen Grundrechtseingriffen weiterhin entschieden gegenübertreten und sich für das Wohl unserer Kinder einsetzen. Dazu gehört auch, dass wir besorgten Eltern zuhören und ihnen gegebenenfalls raten, auf eine anfechtbare Verfügung zu bestehen, den Rechtsweg zu beschreiten oder Strafanzeige einzureichen. Dabei werden wir die Eltern jederzeit mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen.

Wir hoffen, dass das Wohl der Kinder an Ihrer Schule weiterhin oberste Priorität hat und Sie alles in Ihrer Macht stehende unternehmen, die Kinder auch aufgrund ihres Immunisierungsstatus vor Ausgrenzung, Diskriminierung oder Mobbing zu bewahren.

Freundliche Grüsse

Im Namen vieler besorgter Eltern und im Interesse des allgemeinen Kindeswohls:

Lehrernetzwerk Schweiz



Jérôme Schwyzer
Präsident